

Grenzenloses Arbeiten

EUREGIO. Universität Duisburg-Essen ist Gastgeber des zweisprachigen Sommer-Studienprogramms „Fit for Europe“.

YELIZ ÖZDOGAN

Unproblematisch seien die Grenzen, gar banal, so der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Eckart Hasselbrink der Universität Duisburg-Essen. Nicht etwa andere rauchfähige Substanzen seien es, die Unterschiede zwischen Deutschen und Niederländern hervorgerufen, nein, kulturelle Gegebenheiten seien ausschlaggebend, scherzt er. Um Fettnäpfchen zu vermeiden und sich für grenzüberschreitende Berufstätigkeiten zu qualifizieren, soll der vierwöchige Sommerkurs „Europa“ den 13 Teilnehmern helfen, sich international zurechtzufinden. „Fit for Europe“ lautet das Motto des diesjährigen Euregio Studienprogrammes (ESPRO), organisiert in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen.

Auftakt für geplanten Masterstudiengang

Stolz sei man, sich als Gastgeber im Netzwerk der deutschen, niederländischen und belgischen Universitäten zu präsentieren, betonte Hasselbrink. An dem gemeinsamen Projekt sind Aachen, Düsseldorf, Gent, Maastrich und Nijmegen beteiligt. Gegenstand des zweisprachigen Sommerkurses auf Deutsch und Niederländisch sind auch die Bereiche Recht, Wirtschaft, Kultur und Geschichte.

Um die jeweilige Sprache aufzubauen, ist ein 62-stündiger Sprachkurs angesetzt. Das Förderprogramm sei der Auftakt für den geplanten Masterstudiengang „EU Regional Studies“, so Prof. Dr. Hein Hoebink, ESPRO-Sprecher der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Das Jahr der Mobilität findet auch hier Zuspruch, für persönliche Mobilität plädiert Hoebink. Der sichere Umgang mit fremder Kultur setze Fremdsprachenkenntnisse voraus.



Deutsch-Niederländisches Gruppenbild: Dieses internationale Dutzend nimmt am Sommerkurs teil. (Fotos: Lars Fröhlich)